

München für Geschichte, 1839 ao. Prof., 1841 o. Prof., 1842 Mitgl. der kgl. bayer. Akad. d. Wiss. 1847 fiel H. zusammen mit Döllinger, Görres, Lasaulx u.a. in Ungnade, wurde pensioniert, aber bereits nach einigen Monaten als Kreisarchivar nach Bamberg versetzt, wo ihm die Erschließung bisher unbekannter Quellen gelang. Diese Arbeiten griffen auf die österr. Geschichte über, wurden teilweise auch in Wien gedruckt und bewogen den Unterrichtsmin. Gf. Leo Thun, H. 1852 an die Univ. Prag zu berufen. Er brachte hier das völlig darniederliegende Geschichtstud. in kurzer Zeit zur Blüte und bildete eine Reihe bedeutender Schüler heran. Gerade zur rechten Zeit, denn das große, bis 1526 führende Geschichtswerk F. Palackýs konnte und wollte den Leistungen der Dt. in den Sudetenländern nicht gerecht werden. Im Verlauf seiner Arbeiten, darunter einer ganzen Anzahl heute allerdings überholter, krit. Textausgaben, und durch seine Stellung in dem 1862 von ihm mitbegründeten „Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen“ geriet H. in scharfen Gegensatz zu Palacký, mit dem er früher so wie mit V. Hanka (s.d.), J. Jireček u.a. in regem Verkehr gestanden war. Seit 1865 im böhm. Landtag und einer der Führer der Verfassungspartei, stellte H. 1868 den Antrag auf Teilung der Techn. Hochschule in eine dt. und eine tschech. Techn. Hochschule. Seine kirchliche Einstellung brachte ihn in Gegensatz zu den Liberalen und bewog ihn zur Niederlegung seines Mandats, zum Rücktritt von der aktiven Politik und vorübergehend auch zum Austritt aus dem Geschichtsver., an dessen großen Leistungen H. entscheidenden Anteil hatte. 1857 und 1870 Dekan, 1871 Rektor, 1872 lebenslängliches Mitgl. des Herrenhauses, 1873 nob., 1882 i.R. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien. H.s Arbeiten umfassen das gesamte Gebiet der Geschichte seit dem Altertum, in seinen letzten Lebensjahren veröffentlichte er auch mehrere Dramen, die jedoch nicht aufgeführt wurden. Durch seine Vielseitigkeit war H. der hervorragendste Vertreter der dt. Geschichtsforschung in Böhmen während der 2. Hälfte des 19. Jhs.

W.: Geschichte der engl. Civilliste, 1834; Die dt. Päpste, 2 Bde., 1839; K. Friedrich II., 1844; Lehrbuch der allg. Geschichte, 3 Bde., 1846–56; Quellensmlg. für fränk. Geschichte, 5 Bde., 1849–55; Baiern, sein Recht und seine Geschichte, 1850; Heinrich IV., Kg. von Frankreich, Plan, dem Hause Habsburg Italien zu entreißen, 1859; Des Bartholomäus von Sct. Egidius Chronik von Prag 1524–31,

1859; Ruprecht von der Pfalz, genannt Clem, röm. Kg. 1400–10, 1861; Kaiserthum und Papstthum. Beitrag zur Phil. der Geschichte, 1862; Magister Johannes Hus und der Abzug der dt. Prof. und Studenten aus Prag 1409, 1864; Die diplomat. Korrespondenz des Gfn. Johann Wenzel Gallas, 1869; Abh. zur Geschichte Österr., 2 Bde., 1870/71; Der Aufstand der castilian. Städte gegen K. Karl V. 1520–22, 1876; Monumenta Hispanica, 2 Bde., 1881/82; Don Antonio de Acuña, genannt der Luther Spaniens, 1882; Fränk. Stud., in: Archiv für Kde. österr. Geschichtsquellen, Bd. 4, 5, 7, 1850/51; Johannes dictus Porta de Avonniaco de coronatione Caroli IV. Rom. imperatoris, in: Beitr. z. Gesch. Böhmens, Abt. 1, Bd. 2, 1864, mit einem Anhang: Chronik des Heinrich Truchseß v. Diessenhofen. 1342–62, 1865; Bonifatius, der Apostel der Dt., und die Slawenapostel Konstantinos (Cyrillus) und Methodios, in: Mitth. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Bd. 25, 1887; Geschichtsschreiber der husit. Bewegung in Böhmen, in: Fontes rerum Austriacarum, Abt. 1, Bd. 2, 6, 7, 1856–66; Der Congreß von Soissons. Nach den Instructionen des k. Cabinets und den Berichten des k. Botschafters Stephan Gf. Kinsky, ebenda, Abt. 2, Bd. 32, 1871, Bd. 38, 1876; Concilia Pragensia, in: Abh. der Böhm. Ges. der Wiss., F. 5, Bd. 12, 1862; Barbara, Markgn. zu Brandenburg, verwitwete Herzogin in Schlesien. Ein dt. Fürstenbild, ebenda, F. 5, Bd. 14, F. 6, Bd. 1, 1867; Papst Adrian VI. 1522/23, ebenda, F. 6, Bd. 10 und 11, 1880; Die Aera der Bastarden am Schluß des Mittelalters, ebenda, F. 7, Bd. 4, 1891; Abh. aus dem Gebiet der alten Geschichte, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 64, 65, 1870, 67, 1871, 71, 1872, 95, 1880; Die roman. Welt und ihr Verhältnis zu den Reformideen des Mittelalters, ebenda, Bd. 91, 1878; Krit. Untersuchungen über die Quellen der Geschichte Philipps des Schönen, Erz. von Österr., Herzogs von Burgund, Kgs. von Castilien, ebenda, Bd. 104, 1883; Antoine de Lalaing, Seigneur de Montigny, Vincenzo Quirino und Don Diego de Guevara als Berichterstatter über Kg. Philipp I. in den Jahren 1505/06, ebenda, Bd. 104, 1883; Anna von Luxemburg, K. Karl IV. Tochter, Richard II. Gemahlin, Kgn. von England 1382–94, in: Denkschriften Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 20, 1871; Zur Kritik und Quellenkde. der ersten Regierungsjahre K. Karl V., ebenda, Bd. 25, 28, 33, 1876–83; Donna Juana, Kgn. von Leon, Castilien und Granada, Erz. von Österr., Herzogin von Burgund, Stammutter der habsburg. Könige von Spanien und der österr. Secundogenitur des Hauses Habsburg 1479–1555, ebenda, Bd. 35, 1885; Don Rodrigo de Borja (Papst Alexander VI.) und seine Söhne Don Pedro Luis und Don Juan, ebenda, Bd. 37, 1888; etc. Hist. Dramen.

L.: *Almanach Wien, 1854 (Schriftenverzeichnis 1831–53), 1898 (Autobiographie 1811–51, Schriftenverzeichnis 1854–92); Mitth. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Jg. 36, 1898, S. 381–410; ADB 50; Hist. Jb., Bd. 33, 1912, S. 1–53 (für die Jahre 1847–52 in Bamberg); T. Borodajkewycz, Dt. Geist und Katholizismus im 19. Jh. Dargestellt am Entwicklungsgang C. v. H., 1935; Verzeichnis der hist. Schriften des K. Hofrathes R. v. H., 1885; Biogr. Jb. 1898; Otto 11.*

Höfner Gabriel, Entomologe und Musiker. * Türrnitz (N.Ö.), 16. 5. 1842; † Wolfsberg (Kärnten), 4. 3. 1921. Nach Lehrjahren bei Uhrmachern in Stein a. d. Donau und Neulengbach kam er als Gehilfe 1860 nach Klagenfurt und 1861 nach Wolfsberg, wo er sich dann selbstständig machte, bald aber ganz der Musik

zuwandte. 1865 stellte er eine Kapelle zusammen, für die er, der niemals regulären Musikunterricht genossen hatte, verschiedene Kompositionen, wie Tanzstücke, Männerchöre und Militärmärsche, schrieb. Für verschiedene von ihm mitbegründete musikal. Zirkel, wie z. B. ein Blasquintett und ein Streichsextett, schuf er neben Instrumentierungen eigene Kompositionen. 1891 wurde er Musiklehrer an der neugegründeten Wolfsberger Musikschule. Seine Freizeit widmete er der Schmetterlingskunde, wo er, auch hier Autodidakt, ebenfalls beachtliche Leistungen erzielte. Besonders gründlich erforschte er das Lavanttal und die Kor- und Saualpe, für welche Gebiete er über 1600 Arten nachwies, darunter einige neue, von ihm selbst beschriebene. Seine Arbeiten bilden eine der Grundlagen für die Lepidopterenol. Kärntens. Durch die Raupenzucht kam er zur Botanik und erwarb sich auch hier eingehende Kenntnisse.

W.: Die Schmetterlinge des Lavantthales und der beiden Alpen „Kor- und Saualpe“, in: Jb. des naturhist. Landesmus. von Kärnten 12–26, 1876 bis 1900, Carinthia II, Jg. 93, 1903; Die Tagfalter Deutschlands, der Schweiz und Österr.-Ungarns, analyt. bearbeitet, 1879; Die Schmetterlinge Kärntens, in: Jb. des naturhist. Landesmus. von Kärnten 27–29, 1903–07, Carinthia II, Jg. 101, 1911, Jg. 105, 1915; etc.

L.: *Unterkärntner Nachrichten vom 12. und 19. 3. 1921*; *Z. des österr. Entomologen-Ver. 6, 1921, S. 25f.* (mit entomolog. Werksverzeichnis); *Verh. der zool.-botan. Ges. in Wien 71, 1921, S. (32)–(34)* mit Verzeichnis der wichtigsten entomolog. Werke; *Botanik und Zoologie in Österr.; D. v. Salis-Soglio, Mein Leben, Bd. 2, 1908; Das Lavanttal-Heimatsbuch, 1954, S. 39 (= Heimat Österr., Jg. 1954, F. 25–29).*

Högel Hugo von, Jurist. * Wien, 21. 10. 1854; † Wien, 9. 2. 1921. Sohn des Folgenden; stud. ab 1871 Jus an der Univ. Wien, 1877 Dr. jur. Nach einem Stud.-Aufenthalt in England und Besuch von dt. und belg. Strafanstalten trat er in den Dienst der Wr. Staatsanwaltschaft und wandte sich dem Strafrecht zu. Ab 1880 beim Oberlandesgericht Graz tätig, wirkte er in Wolfsberg, Voitsberg, Friedberg, Leoben und Graz, kam 1897 von hier als LGR. nach Wien und wurde bald darauf in die legislative Abt. des Justizmin. berufen, wo er mit H. Lammasch und K. Stooß am Entwurf zu einer Strafrechtsreform arbeitete. 1903 Oberstaatsanwalt in Wien, 1912 Generalprokurator, 1915 Generalstaatsanwalt, 1918 nob., 1919 i.R. H., seit 1902 auch ao. Prof. für österr. und ung. Strafrecht und Strafprozeß an der Konsularakad. in Wien, war an der

Ausarbeitung der seit 1914 wirksamen Militärprozeßordnung beteiligt und entfaltete eine reiche schriftsteller. Tätigkeit auf dem Gebiete des Strafrechtes. H. machte sich um die Kriminalstatistik und um die Einführung der Strafkarten und der Strafregister verdient und trat stets gegen bedingte Strafen und Straftilgung auf.

W.: Der Betrug nach dem Strafgesetzentwurfe, in: *Jurist. Bl.*, Jg. 24, 1895, S. 133f.; Sachbeschädigung und gemeingefährliche Handlungen nach dem Strafgesetzentwurfe, ebenda, Jg. 25, 1896, S. 361f., 373f., 385ff.; Straffälligkeit und Strafzumessung, 1897; Die Straffälligkeit der Jugendlichen, 1902; Geschichte des österr. Strafrechtes, 2 Tle., 1904/05; Teilreformen auf dem Gebiete des österr. Strafrechtes, 1908; Gesamtreform des österr. Strafrechtes, 1909; Freiheitsstrafe und Gefängniswesen in Österr. von der Theresiana bis zur Gegenwart, 1916; etc.

L.: *Jurist. Bl.*, Jg. 50, 1921, S. 44f.; *N. Österr. Biogr.* 5, 1928.

Högel Johann Bapt., Schulmann und Anglist. * Wien, 18. 4. 1820; † Vöcklabruck (O.Ö.), 11. 9. 1889. Vater des Vorigen. Seit 1849 Lehrer der engl. Sprache am Polytechn. Inst. in Wien, seit 1858 (als erster Nichtengländer) auch an der Univ. Wien, seit 1853 im Mittelschuldienst: an den Oberrealschulen Wien III. (1872–86 Prof. an dieser Anstalt), II. und VII., dann 25 Jahre am Theresianum in Wien, 17 Jahre am Höheren Art- und Genie-kurs, 1877–84 Mitgl. der wiss. Realschul- und Bürgerschulprüfungskomm., 1886 als Schulrat i.R. Begründer des engl. Sprachunterrichtes in Österr.

W.: Vorschule des Engl., elementarmethod. Anleitung, 1852; Engl. Lese- und Übungsbuch, prakt. Anleitung zum Verstehen, Sprechen und Schreiben des Engl., 1854; Readings in English Prose, 1859; Method. geordnete Übungen zum Übersetzen aus dem Dt. ins Engl. und prakt. Anleitung zur Verf. engl. Aufsätze, 1859; Lehrbuch der engl. Sprache, 2 Tle., 1862; Über den Standpunkt und die Behandlungsweise des Unterrichts in neueren Sprachen, in: *Jahresber. der Oberrealschule Wien VII.*, 1854; Der Unterricht in der engl. Sprache und Literatur an Oberrealschulen, in: *Jahresber. der Oberrealschule Wien III.*, 1868; Bemerkungen über das Stud. der engl. Vokabeln, ebenda, 1877.

L.: *Wr. Ztg.* vom 20. 9. 1889; *Jahresber. der Oberrealschule Wien VII.*, 1853; *Jahresber. der Oberrealschule Wien II.*, 1854, 1877, 1886; *Jahresber. der Oberrealschule Wien III.*, 1868, 1887.

Högel Wilhelmine (Mina), Malerin. * Wien, 16. 6. 1849; † Wien, 15. 3. 1929. Autodidaktin, malte seit 1865; kopierte in den Wr. Galerien ältere Meister, malte Porträts, dann auch Genrebilder und Stillleben. Für ein Wildstilleben erhielt sie auf der Weltausst. Philadelphia 1876 eine Medaille. In der Folge wandte sie sich jedoch vornehmlich der Restaurierung